

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 3 Sept 2013

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Editorial

Verband

Krise? Welche Krise denn nun?

Die Landjugendseelsorgetagung im Kloster Plankstetten blickt in die Kirchengeschichte und wagt einen optimistischen Ausblick.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wenn mich jemand fragt, wo ich arbeite und ich antworte: bei der Katholischen Landjugend, dann ernte ich vielfach sonderbare und fragende Blicke. Klingt konservativ, sagen die einen. Oh, katholische Kirche..., sagen die anderen.

Und ich? Was sage ich nach acht Jahren als AVÖ-Referent in diesem Verband? KLJB ist ganz anders als viele meinen. Gar nicht konservativ, sondern aufgeschlossen und kreativ. Nicht engstirnig und kirchenhörig, sondern mit dem Herzen in ihrem Glauben verwurzelt und kritisch die Kirche mitgestaltend. Die Mitglieder der KLJB sind keine Landeier, sondern engagierte junge Menschen, die gerne im ländlichen Raum leben.

Das ganz Besondere an der KLJB ist für mich außerdem die große Begeisterung für die Themen des ländlichen Raums und der Kirche wie bei der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“, die Fachkompetenz, wenn es um schwierige Fragen wie die Energiewende geht, der Spaß und die Freude am gemeinsamen Arbeiten und Feiern und die Professionalität im Diskutieren und Tagen, von der sich so mancher einer Scheibe abschneiden könnte. Und: Die KLJB vertritt ihre Ideale ohne ideologisch zu sein. All das zusammen ergibt eine ziemlich gute Mischung!

Liebe KLJBler und KLJBlerinnen, vielen Dank für die tollen acht Jahre! Es hat Spaß gemacht mit euch zu arbeiten, zu planen, zu diskutieren und zu feiern. Macht weiter so und hört nicht auf unbequem und kritisch zu sein!

Eure

Katharina Niemeyer

Prof. Dr. Klaus Unterburger aus Regensburg war bei der Landjugendseelsorge-Tagung 2013 ein geschätzter Referent zur Frage: „Krise der Kirche oder Krise der Kirchenbilder“, hier mit Landjugendseelsorger Richard Stefke im Kloster Plankstetten.



Im Studienteil machten sich die Teilnehmenden auf eine kirchengeschichtliche Reise und vergegenwärtigten sich Kirchenbilder, die es im Laufe der Jahrhunderte gab, um daraus Konsequenzen für die heutige Gestalt und Handlungsweise von Kirche zu ziehen. Prof. Dr. Klaus Unterburger aus Regensburg erläuterte dabei die Entwicklungen der letzten drei Jahrhunderte und machte deutlich, dass das „katholische Milieu“ als Antwort auf die Moderne über diese Zeit hinweg die Gesellschaft geprägt hat. Das Zwei-

te Vatikanische Konzil versuchte, neu Antwort zu geben auf die Moderne, in dem es den Auftrag formulierte, sich in der Welt von heute einzubringen. Dazu gehöre auch, dass Kirche die Zeichen der Zeit immer wieder neu erkennen müsse, ohne sich dem Zeitgeist anzupassen. Denn Kirche soll „Zeichen und Werkzeug“ des Heiles sein – ein hoher Anspruch. „Kirche muss nicht bleiben, wie sie ist, weil sie sich immer wieder verändert hat...“, so Prof. Unterburger.

Glaubenserfahrungen ermöglichen

Die anwesenden Kreis- und Diözesanseelsorger überlegten gemeinsam, welches Bild von Kirche die KLJB vermitteln und wie heute Glaube vermittelt und gelebt werden könne, da alte Bilder zum Teil nicht mehr greifbar sind. Man war sich einig, dass für die Zukunft entscheidend sein wird, auf vielfältige Weise Glaubenserfahrungen zu ermöglichen, die jungen Menschen helfen, ihr Leben im Bewusstsein der Begleitung Gottes zu gestalten. Selbstverständlich sind dabei auch Gemeinschaftserfahrungen von großer Bedeutung, die es bei der KLJB auf vielfältige Weise gibt. Im Konferenzteil wurden abschließend aktuelle Themen der KLJB-Arbeit besprochen. ●

Richard Stefke

Erste Hilfe in der Landesrunde

Bei der Landesrunde aller Hauptamtlichen in der KLJB Bayern stand neben dem Austausch der aktuellen Projekte und Erfahrungen das Thema „Krisensituationen“ im Mittelpunkt. Besonders die praktischen Übungen zu Erste-Hilfe-Maßnahmen in der Jugendarbeit brachten viel Spaß, aber auch nützliche Kenntnisse. Danke an Markus Hönig und Alexander Verschl von OIMI e.V.!



Verband

Krise? Welche Krise denn nun?	2
Impressionen Landjugendseelsorgetagung und Landesrunde	3
Gefragte KLJB-Gäste	6
Glückwunsch an Gusti!	6
Together for MIJARC	6
Wie weit denn noch?	6
Michael Biermeier neuer AK-Sprecher	8
Hallo Europa	9
Das unliebsame Kind	9
Die letzten Bilder...	11

HEIMVORTEIL

„sehen suchen leben“	4
HEIMVORTEIL in Erkheim	4
Bock auf Wahl?	4
Impressionen 72-Stunden-Sozialaktion	5
HEIMVORTEIL Rückblicke und Ausblicke	12

Leitlinien

landwirtschaftlich - ökologisch- nachhaltig	7
---	---

Persönlich

Vroni am Start als Landesvorsitzende	7
Sebastian Maier kandidiert	8
Abschied im AVÖ-Referat	12

Werkmaterial

Neuer Werkbrief	9
-----------------	---

Bundesebene

Landleben der Zukunft	10
-----------------------	----

Pastoral

Neues Erntedankheft	10
---------------------	----

Aus den Diözesen

Neues aus Eichstätt, München und Freising, Passau und Würzburg	10,11
--	-------

Landjugendseelsorgetagung und Landesrunde 2013 im Kloster Plankstetten

Zwei intensive Studienteile „Kirchenkrise oder Krise der Kirchenbilder?“ und „Wie in Krisensituationen in der Jugendarbeit richtig handeln?“ brachten uns neue Erkenntnisse. Dazu viel Austausch in verschiedenen Gruppen, gemeinsam Gottesdienst feiern und eine tolle Führung im Öko-Betrieb vom Kloster Plankstetten.



Was nicht passt, wird passend verbunden – Tina Winichner und Anna Lirsch (v. r.) von der KLJB Passau üben den perfekten Druckverband.

„Wenn der Tod zuschlägt – Einführung in die Psychotraumatologie“ - Diakon Hermann Saur von der Notfallseelsorge München und Freising erklärt uns, was bei wirklichen Einsätzen passiert und worauf wir alle im Fall der Fälle vorbereitet sein sollten.



Aus der KLJB München und Freising berichtet Tobias Rother, wie denn die spontane Reise nach Rom zur Papstbegrüßung und die anschließenden Positionen zur kirchlichen Erneuerung zustande gekommen waren...



Wichtiger Teil bei unserer gemeinsamen Tagung: Was gibt es Neues aus den Diözesen Bayerns in der KLJB? Hier überlegt die KLJB Würzburg, was für alle anderen wichtig zu wissen ist.



Praktische Übungen zur Wiederbelebung mit dem Defibrillator, der sogar zwischendrin lobt! Markus Wittmer von der KLJB Augsburg macht es wohl ganz gut...



Frater Richard als Leiter der landwirtschaftlichen Klosterbetriebe in Plankstetten zeigte uns den Hof bei einer tollen abendlichen Führung: Modernste Ställe mit Auslauf und Top-Versorgung für Kühe und Schweine und ein Lager für Bio-Getreide und Bio-Kartoffeln, das den überzeugten Umstieg auf Bio-Landwirtschaft seit 1994 erfahren lässt.

HEIMVORTEIL

„sehnen suchen leben“

Unter dem Thema „MENSCHENLand – sehnen suchen leben“ steht vom 27.-28.9.2013 das vierte Landpastorale Symposium im Haus Volkersberg in Bad Brückenau/Volkers.

Zum Symposium lädt die KLJB Bayern zusammen mit der KLJB-Bundesebene, der KLB Deutschland und Bayern und dem Verbund der Katholischen Landvolkshochschulen ein.

Alle, die an Aufbrüchen der Menschen auf dem Land und Fragen der Landpastoral interessiert sind und sich bundesweit austauschen und vernetzen wollen, insbesondere aus den beteiligten Verbänden und Institutionen, sind herzlich eingela-

den. Auch kurzfristige Anmeldungen sind voraussichtlich noch möglich.

Die KLJB Bayern möchte hier am Ende der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg fürs Land!“ zusammen mit den anderen Verbänden ermutigen, gemeinsam neue Wege für Kirche und Land zu erkunden und zu beschreiten. ●

Weitere Info und Anmeldung: www.kljb.org/pastoral



Zielgruppe
Alle, die an Aufbrüchen der Menschen auf dem Land und Fragen der Landpastoral interessiert sind und sich bundesweit austauschen und vernetzen wollen

Impulsreferate
Prof. Dr. Christian Bauer, Universität Inesbruck
PD Dr. Birgit Hoyer (Symposiumsbeobachterin)
Dipl.-Theol. Christian Schärtl (Symposiumsbeobachter)

Workshops wie
- Basisgemeinden in Lateinamerika
- Im wilden Osten
- Verbände als Akteure
- Flüchtlingsarbeit
- Nachhaltige Entwicklung im Dorf
- Jugendkirche: „Glaubensflitzer“
- Kirchengang – erlebnispädagogisch
- Bibelwanderung mit Jes 43,18-21

Kultur- und Musikabend mit der Folkmusikgruppe „Gwerch“

Improvisationstheater

sehnen
suchen
leben

27.-28. September 2013
Haus Volkersberg
Bad Brückenau/Volkers



BOCK AUF WAHL?

Die KLJB Bayern ruft dazu auf, an allen vier Wahltagen 2013/14 wählen zu gehen.

Im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg fürs Land!“ ruft die KLJB Bayern dazu auf, politische Aktionen zu machen, um möglichst viele junge Menschen zur Wahl zu motivieren. Im Herbst sind am 15.9. Landtagswahlen in Bayern und am 22.9. Bundestagswahlen. Noch viel wichtiger für unsere über 900 Ortsgruppen: Am 16.3.2014 ist in ganz Bayern Kommunalwahl. Danach folgt noch am 25. Mai 2014 die Europawahl.

Im Sommer 2013 erschien dazu die Aktions-Broschüre „Bock auf Wahl?“. Sie enthält Wahlprüfsteine mit Antworten aller fünf im Landtag vertretenen Parteien auf Fragen der KLJB Bayern zu ihren politischen Positionen. Dazu gibt es Tipps für politische Aktionen der KLJB-Gruppen wie „Cook & Talk“ oder ein „Speed-Dating“ und viele Infos etwa auch zur Frage „Wie werde ich Gemeinderat?“

Wenn ihr Aktionen aus der Broschüre macht, gebt uns bitte Rückmeldung! Danke schon `mal! Es gibt auch eine passende Postkarte, die seit der Landesversammlung verteilt wird und kostenfrei bestellt werden kann. ●

Heiko Tammerna



Broschüre und Postkarte können in der Landesstelle bestellt werden: landesstelle@kljb-bayern.de

Der Name „Bock auf Wahl“ und das Logo sind Ideen der Gestaltungs- und Medientechnik-Klasse der Carl-Benz-Schule Mannheim – großes Lob und vielen Dank, dass wir es in Bayern übernehmen können!

HEIMVORTEIL in Erkheim

KLJB Erkheim zeigt sich kreativ am sozialen Schwerpunkt der Kampagne HEIMVORTEIL.

Bei einer Feier zur Neugestaltung der Marktstraße in Erkheim (DV Augsburg) präsentierte die KLJB Ende Juni von ihr selbst gebaute Ruhebänke für das Dorf. Zugleich informierte sie über die KLJB und die Kampagne HEIMVORTEIL und befragte die Gäste, wie sie den Satz „Unser Dorf hält zusammen, weil?“ fortsetzen würden. Die verschiedensten Antworten wurden fotografiert. Diese Fotos werden in der kommenden Gruppenstunde entwickelt und in verschiedenen Erkheimer Geschäften ausgestellt.



Die KLJB Erkheim präsentiert die Kampagne HEIMVORTEIL - von links: Michael Stetter, Andrea Niessner und Katharina Torkler sitzen hier auf der Ruhebänk.

Wie kam die KLJB Erkheim auf die Idee, Ruhebänke für die Marktstraße zu bauen? Katharina Torkler als KLJB-Vorsitzende erklärt es: „Im Rahmen der Aktion ‚Wohnen und Leben in Erkheim‘ setzten sich verschiedene Interessensgemeinschaften zusammen,

um zu planen, was in Erkheim fehlt bzw. noch verbessert werden kann. Hier wurde erwähnt, dass es in Erkheim zu wenig Ruhebänke für Senioren und Familien gibt. Also beschloss die KLJB, zusammen mit der Schreinerei Hölzle in Gruppenstunden Ruhebänke zu bauen.“

Die ersten zwei von der KLJB gebauten Bänke wurden dann bei einer kleinen Feier vor dem Dorfladen „Il Pomodoro“ aufgestellt und eingeweiht. Im Laufe des Jahres sollen noch viele weitere Bänke folgen. Der nächste geplante Standort wird der Kinderspielplatz am neuen Pfarrheim.

Begleitet wurde die Aktion auch mit der Baumpflanzung von vier Linden durch die Raiffeisenbank. Unterstützung gab es von der Fachstelle für pflegende Angehörige, vom Landratsamt Unterallgäu und vom VdK. Optimal umgesetzt wird so im Miteinander von Politik und Gesellschaft im Dorf der Ansatz der Kampagne HEIMVORTEIL, als KLJB im Dorf aktiv mitzumischen und sich für die Zukunft auf dem Land einzusetzen.

Eine Bildergalerie zur Ruhebänk-Aktion der KLJB Erkheim mit 15 Bildern ist auf www.kljb-heimvorteil.de zu sehen ●

Heiko Tammerna

HEIMVORTEIL

HEIMVORTEIL mit 72-Stunden-Sozialaktionen der KLJB in ganz Bayern!

Ein Riesen-Dankeschön an alle über 150 teilnehmenden Gruppen der KLJB in Bayern bei der 72-Stunden-Aktion vom 13. bis 16. Juni für das super Engagement! Ihr habt die Welt und euer Dorf ein Stück besser gemacht und alle wissen nun wieder, was es heißt, wenn „unser Dorf zusammenhält“ – klarer „HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land!“.



Die KLJB Neukirchen v. W. (DV Passau) hatte ein faires und regionales Frühstück vorzubereiten. Nach einer Werbeaktion trafen sich die Mitglieder, um neben der Kirche die fairen Produkte, wie Honig, Marmelade, Eier, frische Milch, Kaffee etc. auf einem Buffet anzurichten. Viele Gäste kamen nach der Kirche und genossen das Frühstück. Die 800 Euro, die eingenommen wurden, gingen als Spende an die Flutopfer in Passau.



Die KLJB Sallach (DV Regensburg) vor ihrem neuen Bauwagen, den sie gekauft und neu hergerichtet haben! Vorsitzende Julia Weinzierl erklärte, warum: „Es soll ein Ausweichraum zum Jugendheim sein, den wir außerhalb des Dorfes platzieren, damit es im Sommer weniger Probleme mit den Nachbarn des Jugendheimes gibt“.

Die 72 Stunden der KLJB Rupertsbuch (DV Eichstätt) standen unter dem Motto: „MIET MICH“ – das ganz Dorf konnte in der „Zentrale“ am Dorfplatz Aufgaben anmelden. Die Resonanz übertraf alle Erwartungen. Am Samstag mussten die 30 Helfenden ran: Rasen mähen, Zaun streichen, Friedhofmauer weißeln, Holz ansetzen, Auto putzen, pflastern und mauern. Am Sonntag kamen 2.500 Euro Spenden zusammen!



Das Projekt der KLJB Bernbeuren (DV Augsburg) lautete „Our Berg ruft“ – es ging auf den Weg zum Auerberg, wo der Natur- und Römerlehrpfad saniert wurde. Super Stimmung gab es dabei in der Feuersteinschlucht...



Die KLJB Ohu/Ahrain (DV Regensburg) erstellte einen Naturlehrpfad an der Isar. Bischof Rudolf Vorderholzer, Staatssekretär Markus Sackmann (MdL) und Äbtissin Petra als Schirmherren und -herrin wird die Flora und Fauna erklärt. Die prominenten Gäste waren begeistert über das Projekt und lernten noch dazu...



Die KLJB Wambach brachte den Pfarrgarten Wambach und den Bauwagen des OASE-Kindertages Taufkirchen/Vils auf Vordermann. Am Jugendhaus Wambach der KLJB München und Freising wurde unter anderem eine Brücke erneuert, die einzustürzen drohte. „Super, wie flexibel die Gruppe ist“, freute sich Franziska Bauer vom Kokreis Erding.

Gefragte KLJB-Gäste

KLJB-Landesvorsitzende sind als Fachleute für Zukunft in ländlichen Räumen gefragt.

Gleich bei zwei Veranstaltungen der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung konnte im Juli der KLJB-Landesvorstand die Sicht der Jugend auf dem Land einbringen. Im Sommerkolloquium der „Akademie Ländlicher Raum Bayern“, traditionell im Münchner Tagungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung, wurde auf dem Schlusspodium KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutinger zum Thema „Kirche und ländlicher Raum – Resignation oder Aufbruch?“ eingeladen.



Andreas Deutinger beim Sommerkolloquium „Kirche und ländlicher Raum“ in München.

Andreas Deutinger warb darum, Jugendlichen auch Raum zur Partizipation zu geben: „Es darf auch ´mal ´was schiefgehen, aber wichtig ist, dass sie sich selbst ihre Umwelt gestalten können.“

Frauen im ländlichen Raum

Unsere neue Landesvorsitzende Vroni Hallmeier war zu Gast bei einer weiteren Expertenrunde auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung in München. Top-Referent war für uns Humangeograph Prof. Dr. Gerhard Henkel aus dem Sauerland. Oft als „Dorfpapst“ betitelt mag er lieber den Titel „Anwalt der Dörfer“ und wertet als größtes Plus auf dem Land den „ländlichen Lebensstil“, charakterisiert durch Naturnähe, Traditionen, Gemeinschaftssinn und eine „Anpack-Mentalität“.

Viele Beispiele, wie Frauen das Land bereits bewegt haben, konnten Mut machen: „Ich weiß, was ich kann, jetzt pack ich ´s an“, fasste es Vroni Hallmeier als Motto am Schluss zusammen. Sie rief dazu auf, als Frauen auf dem Land Mut zu zeigen: „Es ist Aufgabe von uns Frauen, diesen Mut zu zeigen und selbstbewusst zu sein – und für alle zu sagen, probieren wir es halt ´mal aus, weil viel schlechter kann ´s ja nicht werden, weil vorher ja die Männer am Ruder waren...“ ●

Heiko Tammerna

Glückwunsch an Gusti!

Der AK LÖVE der KLJB Bayern hat einen neuen Sprecher: Gratulation an Gusti Spötzl!

Als Nachfolger von Vroni Hallmeier, seit Mai Landesvorsitzende der KLJB Bayern, wurde Gusti Spötzl (21) aus Aßling (Landkreis Ebersberg, Diözese München und Freising) einstimmig als AK-Sprecher gewählt. Herzlichen Glückwunsch, Gusti – viel Spaß und Erfolg mit den Löven! Die Leute, Themen und Aktionen machen sicher Lust zum Mitmachen...

Der neue AK-Sprecher Gusti Spötzl arbeitet bereits einige Zeit im AK LÖVE (Arbeitskreis Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz, Energie) mit und ist selbst junger Landwirt. So war er z.B. aktiv im HEIMVORTEIL-Infostandteam beim ZLF (Zentrales Landwirtschaftsfest) im September 2012 beteiligt.

Der AK LÖVE beschäftigte sich bei seinem Treffen an der Landesstelle mit den internationalen Organisationen, die bei der landwirtschaftlichen Studienfahrt mit Landesausschuss vom 28.10. bis 3.11. in Rom besucht werden. So stehen Besuche beim IFAD (internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung) und FAO (UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation) auf dem Programm, die inhaltlich vorbereitet wurden.

Was hast Du dir als AK-Sprecher vorgenommen, Gusti?

„Als aktiver Landwirt möchte ich moderne Landwirtschaft in den Landesverband einfließen lassen, gleichzeitig aber LÖVE-Weitblick behalten. Die Umsetzung der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) ist momentan ein brennendes Thema! Beim Besuch von IFAD und FAO in Rom sind die Mitglieder schon sehr gut informiert und können dies weitergeben. Gespannt bin ich schon auf den neuen



Damit der blühende „AK LÖVE“ der KLJB Bayern immer weiter gedeiht, übergab die KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier an ihren Nachfolger Gusti Spötzl als neue AK-Sprecher eine kleine Gießkanne!

AVÖ-Referenten oder die neue AVÖ-Referentin in der KLJB-Landesstelle, mit dem oder der wir in Zukunft zusammenarbeiten dürfen und viele kunterbunte Themen durchackern! Ich wünsche mir weiter so schöne und konstruktive Stunden mit unseren tollen Mitgliedern, neue Gesichter, viel Freude und Unterhaltungen.“ ●

Heiko Tammerna

Together for MIJARC

Vorbereitungsgruppe für MIJARC-Summercamp 2014 trifft sich in Landshut.

„Better together – we care about rural areas“. Unter diesem Titel ganz im Sinne der Sozialaktion der Kampagne HEIMVORTEIL steht das MIJARC-Europa-Summercamp im August 2014. Aus den Mitgliedsländern der internationalen Landjugendbewegung werden dazu 40-50 Jugendliche erwartet. Für sieben Tage Programm sind tolle Ideen und eine gute Organisation gefragt. Der gastgebende Kreisverband Dingolfing-Landau, Mitglieder des AKIS (AK Internationale Solidarität) und weitere Interessierte haben sich daher Mitte Juli zu einem Kreativtag in der Jugendstelle Landshut getroffen. Nach dem Treffen steht nun ein Vorschlag für einen Grob-ablauf, der dem MIJARC-Europateam vorgelegt wird.



Brauerei, Mehrgenerationenhaus oder Wakelake

Gerade für die inhaltliche Arbeit, Exkursionen und Freizeitgestaltung während des Summercamps wollten die Ideen kein Ende nehmen. Nun heißt es für die Vorbereitungsgruppe abwägen und auswählen. Viele Themen rund um den Zusammenhalt eines Dorfes stehen zur Wahl: Besuch eines Mehrgenerationenhauses, Beschäftigung mit den Regionalwährungen oder auch die Einführung in dörfliche Traditionen. Bayerische Dörfer haben viel zu bieten. Es bleibt spannend, egal ob die europäischen Landjugendlichen das BMW-Werk besichtigen werden, im Klettergarten von Sinzing ihren Mut zusammennehmen müssen oder auf dem Wakelake das Wasserskifahren perfektionieren.

Hier in der LandSicht werdet ihr es nächstes Jahr erfahren. Unser Dank geht an die Vorbereitungsgruppe! ●

Monika Aigner

Wie weit denn noch?

Bei der Planung von Windkraftanlagen stehen stürmische Zeiten bevor.

10 x 200 = 2000?! Geht so die Rechnung auf? Wenn es nach Horst Seehofer ginge, dann schon. Das soll nämlich die neue Formel für die Abstandsregelung für Windkraftanlagen an Wohnhäusern sein, sprich Höhe mal 10. Nimmt man die neuen Anlagen, die gebaut werden, kommen diese auf eine Höhe von 200 Metern, was dann heißen würde, sie dürfen erst im Abstand von 2 km von den nächsten Wohnhäusern entfernt errichtet werden.

Laut jetzigen Richtlinien, dem Bundesimmissionsschutzgesetz, würde auch bei großen Anlagen ein Abstand von 650 Metern zu Mischgebieten und 1000 Metern zu reinen Wohngebieten reichen. Sollte nun doch die neue Formel Gesetz werden, stünden einige Kommunen vor dem Problem, wo sie denn nun ihre Windkraftanlagen hin bauen sollen, da ihnen durch diese Formel einfach die Fläche ausgeht. Zumal es realistisch ohnehin schwierig wird, 1.500 neue Anlagen in Bayern zu errichten, wie es das Energiekonzept der Staatsregierung vorsieht.

Schwierig wird es vor Ort

Die Planer von Windkraftanlagen sehen es noch gelassen, da es ja ständig neue Gesetzesinitiativen gäbe, die man dann doch nicht umsetzt. Schwierig wird's jetzt für die Diskussion vor Ort mit den Leuten, die sich gegen Windkraftanlagen stemmen. Die berufen sich jetzt auf die Aussage Seehofers, der ja 2 km Abstand zum Windrad versprochen hätte.

Würde man jetzt sagen, man baut halt einfach kleinere Anlagen, so hätte das auch wenig Sinn, denn eine Wirtschaftlichkeit der Anlagen ist erst ab 200 m Höhe gegeben. Die bayerische Staatsregierung sollte sich bitte doch genau überlegen, wie mit diesem Vorschlag umgegangen werden muss. Die Windkraft ist ganz zentraler Bestandteil in der Energiewende und der Ausbau darf durch solche fraglichen Regelungen nicht gebremst werden, sonst wird das nix mit der Energiewende! ●

Vroni Hallmeier

Vroni am Start als Landesvorsitzende

Bei der KLJB-Landesversammlung am Petersberg wurde im Mai 2013 Vroni Hallmeier (22) aus Pollenfeld (DV Eichstätt) als neue KLJB-Landesvorsitzende gewählt.

Hallo Vroni, wie waren deine ersten Monate als Landesvorsitzende seit der Landesversammlung im Mai?

Wunderbar lebhaft, spannend und schön. Lebhaft deswegen, weil es gleich voll Gas mit eLV-Klausur und diversen Terminen los ging, spannend, weil es gleich zu Anfang ernst wurde mit dem Bewerbungsverfahren für die AVÖ-Stelle, und schön, weil ich mich einfach sehr, sehr wohl fühle zum Einen im Team an der Landesstelle, zum Anderen in meiner neuen Rolle als Landesvorsitzende.

Was ist für dich jetzt ganz anders als im Diözesanvorstand in Eichstätt und beim AK LÖVE?

Also die Vorstandsarbeit bin ich ja aus Eichstätt schon gewohnt, aber auf Landesebene ist alles viel politischer und wir bewegen uns in ganz anderen Dimensionen. Es ist auch schon ein bisschen zeitaufwendiger als im Diözesanverband, aber alles in allem ist mir die Umstellung schnell gelungen.

Welche Themen oder Schwerpunkte wurden an dich verteilt?

Um es mit Richards Worten zu sagen bin ich jetzt „so eine richtige AVÖ-Tante“. Also von Arge, Dorfhelferinnen und Landfrauen über die BJB und den ASA außerverbandlich bin ich innerverbandlich zukünftig für den AVÖ Bereich zuständig, den LÖVE, das Thema Energie und Dorf- und Regionalentwicklung (mit) zuständig. Vertretungsmäßig geht's für mich in den fränkischen Norden, nämlich nach Bamberg und Würzburg.

Was ist dir dabei ein wirkliches Herzensanliegen, das du erreichen möchtest?

Dass unsere Mitglieder die Landesebene nicht als abgehobene Lobbyebene sehen, sondern dass das Ganze greifbar ist. Und dass wir Heimvorteil gut abschließen und dass da einiges hängen bleibt. Und zu guter Letzt, dass wir schwungvoll ein neues Thema anpacken!

Auf was freust du dich am meisten in deinem neuen Amt?

Das kann ich jetzt gar nicht so explizit sagen. Ich freu' mich auf viele interessante und spannende Aufgaben, auf viele tolle Menschen, vor allem auf die Arbeit mit den Diözesanverbänden, lustige, verrückte und intensive Aktionen, gute Gespräche und darauf, dass mit dem,

was wir jetzt anpacken, der Verband nach vorne gebracht wird und unsere Mitglieder glücklich werden. Und auf die Romfahrt, da freu ich mich wahnsinnig drauf.

Wie kann man dich am besten erreichen?

Am besten auf dem Handy anrufen, ich ruf' auch sofort zurück, wenn ich nicht gleich hingehe, oder eine Mail schreiben, die lese und beantworte ich eigentlich auch immer recht zuverlässig :).

Was glaubst du, ist die beste Art, das von dir so gelobte „KLJB-Gefühl“ immer weiterzugeben und damit neue Leute zu werben?

Ich glaube, man muss den Leuten zeigen, dass man selber sehr viel Spaß hat, verrückte Ideen zulassen, Neues ausprobieren, eine Wohlfühlatmosphäre schaffen, neue interessante Themen haben und keinen in irgendeine Richtung drängen, in der er sich nicht wohlfühlt.

Danke Vroni! Und immer viel Freude und Erfolg in deinem Amt! ●

Interview:
Heiko Tammerna

Nach der Wahl von Vroni Hallmeier fand die Klausur des erweiterten Landesvorstands zur Planung bis Mitte 2014 im Schloss Fürstenried bei München statt. Hier v.l.: Vroni Hallmeier, Richard Stefke, Monika Aigner, Stephan Barthelme, Barbara Schmidt, Heiko Tammerna, Martin Wagner, Andreas Deutinger und Katharina Niemeyer.



Vroni Hallmeier (22) stammt aus Pollenfeld (Landkreis Eichstätt) und studiert in Freising Management erneuerbarer Energien.



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt die Landesbäuerin Anneliese Göller.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen:
landesstelle@kljb-bayern.de



landwirtschaftlich - ökologisch - nachhaltig

Nr. 1: Wir als KLJB Bayern sehen die Verantwortung für die Schöpfung als Basis für unsere Arbeit in Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen (AVÖ).

Als Bäuerin lebe ich mit und in Verantwortung für Tiere und Boden und erfreue mich an einem reichhaltig gedeckten Tisch. In meiner Arbeit für die bayerischen Landfrauen erlebe ich oft, dass die Menschen den Kontakt zu den Landwirten und ihrer täglichen Arbeit verlieren. Das ist bedauerlich. Nur noch wenige denken bewusst darüber nach, woher unsere Lebensmittel kommen oder wie wir einkaufen. Fehlendes Verbraucherwissen und darauf begründetes Verhalten hat jedoch weitreichende negative Folgen.

Verantwortung, die wir zeigen

Die KLJB spricht nicht nur Mitglieder, sondern auch Freunde, Politiker, andere Verbände und Verbraucher an. Diese Informationsarbeit gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband ist sehr wichtig – Themen aus der Landwirtschaft gehören einfach auf den Tisch. Mit Tagen des offenen Hofes oder Kindertagen auf Bauernhöfen, mit Exkursionen und Infoständen auf Messen können wir aufzeigen, wie jede Bäuerin und jeder Bauer – egal ob jung oder alt – tagtäglich Verantwortung für Tiere und Boden übernimmt. Regionalität und gerechte Preise für bäuerliche Produkte in Bayern und weltweit gelten der KLJB in besonderem Maß als ein Schlüssel für mehr Nachhaltigkeit und regional stabile Wirtschaftskreisläufe.

Politik aufmerksam machen

Beim zuletzt diskutierten Landesentwicklungsplan wurde offensichtlich: Manchmal muss man die Politik auf Wichtiges aufmerksam machen, zum Beispiel den verantwortungsvollen Umgang mit Grund und Boden und gegen Flächenfraß. Ein großes Dankeschön an die KLJB für diese wichtige Forderung!

Anneliese Göller

Sebastian Maier kandidiert

Der KLJB-Landesvorsitzende von 2006 bis 2012 Sebastian Maier (30) steigt in die Kommunalpolitik ein. Er kandidiert als Bürgermeister für die Gemeinde Seon-Seebruck.

Hallo Sebastian, wie kam es zu deiner Entscheidung, im März 2014 als Bürgermeister in deiner Gemeinde zu kandidieren?

In meiner Zeit als KLJB-Landesvorsitzender erkannte ich, dass es zwar sehr wichtig, aber auch äußerst mühsam und langwierig ist, Verbesserungen für die ländlichen Räume landespolitisch zu erreichen. Wirklich schnelle und für die einzelnen Dörfer zugeschnittene Lösungen können nur vor Ort angegangen werden. Aus diesem Grund habe ich alle landespolitischen Angebote abgelehnt und mich entschlossen, als Bürgermeister zu kandidieren. Ursprünglich gab es bei mir den Gedanken über eine „jungen Liste“ anzutreten. Im Laufe des Jahres kamen die Freien Wähler auf mich zu, ob ich zur Verfügung stehen würde. So habe ich mich nun entschieden, doch mit guten Partnern in schon vorhandenen Strukturen zu kandidieren.

Was sind es für Erfahrungen, die du aus der KLJB mitbringst und gut brauchen kannst?

Immer wieder den Konsens zu suchen, möglichst viele miteinzubinden, aber auch für seine eigenen Überzeugungen zu werben und Mehrheiten zu suchen, sind hilfreiche Erfahrungen. Einblicke in die Personalführung und das Leiten von Gremien und Sitzungen werden mir als Chef im Rathaus und als „Vorsitzender“ des Gemeinderats zugutekommen. Reden, Vorträge und Grußworte zu halten, habe ich erst in der KLJB und nicht in der Schule gelernt. Ebenso in Versammlungen zu argumentieren und Positionen zu vertreten. Also ein zehnjähriges Rhetoriktraining, das sicher auch in der Kommunalpolitik Anwendung findet.

Welche Themen aus der KLJB haben dich besonders geprägt und sind dir für die Zukunft der Gemeinde wichtig?

Ganz weit vorne stehen natürlich Themen wie Mobilität, die Bildungsbeschlüsse der KLJB und Jugendbeteiligung. Andere KLJB-Positionen, die man auf den ersten Blick gar nicht dem ländlichen Raum zuordnet, z. B. Menschen mit Behinderung oder Integration/Inklusion sind Bereiche, bei denen es gerade auf dem Land konkreten Handlungsbedarf gibt.

Was würdest du als erstes machen, wenn du wirklich im

März 2014 als Bürgermeister gewählt wirst?

Es geht sicherlich erst einmal darum, dass ich mich mit meinen Mitarbeitern vertraut mache, Abläufe kennen lerne und mir einen Überblick verschaffe.



Sebastian Maier (30) war in sechs Jahren als KLJB-Landesvorsitzender ein gefragter Partner auch in der Politik, hier mit Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet (Mdl.) bei der Eröffnung des Infotags zur Kampagne HEIMVORTEIL im Bayerischen Landtag am 15. März 2012.

Anschließend ist es an der Zeit, zusammen mit den Bürgern Visionen für die Gemeinde zu entwickeln.

Wie glaubst du, können auch andere aus der KLJB in ganz Bayern motiviert werden, sich so aktiv in die Kommunalpolitik einzumischen?

Dazu braucht es Vorbilder, die selbst Verantwortung in der Gemeinde übernommen haben. Aber auch aus der Kampagne HEIMVORTEIL hervorgegangene Projekte wie „One-night-stand – ned mit uns!“ oder „Dein Orts-Check“ eignen sich hervorragend, kommunalpolitisches Bewusstsein zu wecken.

Was glaubst du, ist die wichtigste Eigenschaft, die junge Leute für die Kommunalpolitik mitbringen müssen, um ihr Dorf auf einen guten Weg mitzunehmen?

Sie sollten visionär sein und einen ganzheitlichen Blick auf die Dinge haben. Der Jugend wird es in oft steifen Strukturen am ehesten zugestanden unkonventionell nach vorne zu denken. Eine gute Portion Selbstvertrauen hilft, um sich im in der Regel von Ü-40-Männern dominierten Gemeinderat Gehör zu verschaffen. Danke Sebastian! Und viel Glück und Erfolg im Wahlkampf! ●

Interview: Heiko Tammerna.

Michael Biermeier neuer AK-Sprecher

Der Arbeitskreis Glaube und Leben wählt bei der Sommerklausur an der Landesstelle und plant seine Themen für das nächste Jahr.

Ende Juli trafen sich die Mitglieder des spirituellen Arbeitskreises, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich Gedanken über neue Themen und Aktionen zu machen.

Außerdem stand die Sprecherwahl auf der Tagesordnung. Zum neuen Sprecher des Arbeitskreises wurde am Samstag nachmittag einstimmig der ehemalige Landesvorsitzende Michael Biermeier gewählt. Der Arbeitskreis Glaube und Leben freut sich mit ihm zusammen auf ein weiteres spannendes Jahr, neue Mitglieder und viele Aktionen.

Der Freitagabend stand neben einer sehr positiven Reflexion der letzten Arbeitsperiode und einer Lebensfeier ganz im Zeichen der Abschiede und Begrüßungen. Aufgrund von neuen Aufgabenverteilungen im Landesvorstand verlässt Seelsorger Richard Stefke nach nur einem Jahr den AK. An seine Stelle tritt der Landesvorsitzende Stephan Barthelme. Auch Bastian Posch erklärte aufgrund von Zeitmangel seinen Rücktritt. Nicola Goltsche wurde als Sprecherin verabschiedet, da sie sich nun anderen

Aufgaben widmen möchte. Dem Arbeitskreis will sie aber weiterhin erhalten bleiben.

Fenster auf beim Katholikentag

Bei knapp 35 °C pflanzten die Mitglieder am Samstag das nächste Arbeitsjahr bis zur Sommerklausur 2014. Neben der weiteren Beschäftigung mit der Theologie der Verbände, soll es – ganz im Sinne des neuen Papstes – um die Theologie der Armen gehen. Außerdem will der Arbeitskreis im Frühjahr ein spirituelles Wochenende in der Natur verbringen. Ein Treffen mit dem Bundesarbeitskreis Pastoral auf dem Land ist angedacht. Weitergehen soll es in abgeänderter Form auch mit den mittlerweile sehr beliebten Vatimails. Natürlich darf der Arbeitskreis auch auf dem Katholikentag in Regensburg 2014 nicht fehlen. Unter dem Titel „Fenster auf – Rom vor 50 Jahren und heute“ sollen vor allem Jugendlichen mit verschiedenen Studienteilbausteinen die Geschehen des zweiten Vatikanums näher gebracht werden. ●

Stefanie Rothermel

Was hast Du dir als AK-Sprecher vorgenommen, Bierni?

„Neben meinem Theologiestudium freu' ich mich auf die praktische und fachlich fundierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen theologischen und pastoralen Inhalten, bspw. ‚Theologie der Armen‘, die Papst Franziskus wieder neu ins Blickfeld gebracht hat. Wichtig ist mir, dass unsere Ergebnisse auf verschiedenen Wegen wieder in den Landesverband zurückfließen und unterschiedliche Möglichkeiten gelebter Spiritualität ihren Platz haben. Die Arbeit in einem so bunt gemischten AK macht total Spaß, vor allem, wenn neue Gesichter diese Vielfalt noch bereichern. Gespannt bin ich auf die weitere Diskussion zur ‚Theologie der Verbände‘ sowie auf den Studienteil zum II. Vatikanum in Rom.“

Nächster Termin für den AK Glaube und Leben:

8.-9.11.2013 im Haus Werdenfels (bei Regensburg), Thema „Theologie der Verbände“. Kontakt: Barbara Schmidt, b.schmidt@kljb-bayern.de



Michael Biermeier, bekannt noch als KLJB-Landesvorsitzender von 2008 bis 2012, wurde als AK-Sprecher beim AK Glaube und Leben neu gewählt - seine Vorgängerin Nicola Goltsche gratuliert herzlich.

Hallo Europa

Der AKIS tagt in der Europastadt Würzburg und plant das kommende Arbeitskreisjahr mit Fokus auf Europa.

Im Studienteil hat der Referent Johannes Rautenberg aus Eichstätt mit der Leitfrage „Europa (-) wo leben wir hier eigentlich?“ einen guten Grundstock an Informationen gelegt.

Dabei ging es im Schnelldurchlauf durch die Geschichte von Europa und der EU. Mehr Diskussionsstoff lieferte die Frage, welches Selbstverständnis die EU von sich hat.

Supranational oder intergouvernemental, ist die EU also eine Ebene über den einzelnen Nationalstaaten oder versteht sich die EU als Organisation, in der die einzelnen Regierungen zusammenarbeiten?

bereitet werden und im April nächsten Jahres ist angedacht, das Thema Asylpolitik in Europa in den Fokus zu nehmen. Ein abwechslungsreiches und spannendes „europäisches“ Jahr steht dem AKIS und dem Landesverband also bevor.

Besuch von Natalie Hohmann

Sehr gefreut hat sich der AKIS über den Besuch von Natalie Hohmann, Referentin für internationale Entwicklung an der KLJB-Bundesstelle. Sie konnte viele Neuigkeiten der Bundesebene mitteilen und hat uns die Ziele und Grundzüge des neuen Projekts Lamu Jamii mit den Lamu Cotton Growers erläutert.



In der Europastadt Würzburg ist keine Frage, dass der AKIS an Europa festhält.

Spielerischer Zugang

In einem Planspiel zur Gesetzgebung haben sich die Mitglieder des AKIS auf das EU-Parlament, die EU-Kommission und den Rat der Europäischen Kommission aufgeteilt und sich um ein Gesetz zum Tempolimit in der EU bemüht. Praktische Übungen zur Geografie begeisterten und führten zu Erfolgserlebnissen, wollten die meisten doch schon seit der Schulzeit in der Lage sein, alle europäischen Länder mit Hauptstädten zu nennen und zuzuordnen.

Jahresplanung ganz europäisch

Im Konferenzteil stand die Jahresplanung auf dem Programm. Bei den vier geplanten Treffen wird das Thema Europa die Studienteile bestimmen. Im November geht es weiter mit dem Thema Migration in Europa. Für den Landesausschuss vom 14. bis 16. Februar 2014 ist ein Studienteil zum Thema Europa vorgesehen, der vom AKIS mitvorbereitet wird. Eine Aktion zur Europawahl im Mai 2014 soll vor-

Aktion zur Fairen Woche

Für die Faire Woche vom 13. bis 27. September hat sich der AKIS eine Aktion überlegt, an der die Diözesanverbände beteiligt werden sollen. Jeden zweiten Tag wird ein kurzer Videoclip veröffentlicht, den ein Diözesanverband gedreht hat. Es handelt sich jeweils um die Frage und Suche nach einem fairen Alltagsgegenstand. An den weiteren Tagen folgen Informationen zu Anbietern dieser fairen Produkte. Lasst euch überraschen und achtet auf die Informationen der KLJB Bayern auf Facebook und auf der Internetseite. Das solltet ihr nicht verpassen!

Wer internationale Neuigkeiten der KLJB Bayern nicht verpassen will, ist eingeladen, sich der Facebook-Gruppe „AKIS & friends“ anzuschließen, oder noch besser: Kommt doch beim nächsten AKIS vorbei! ●

Monika Aigner

Das unliebsame Kind

Bei der Landtagsdebatte zum neuen LEP wurde auch die KLJB-Position zitiert.

Trotz anhaltender Kritik tritt ein Landesentwicklungsprogramm (LEP) in Kraft, das in vielen Punkten im Vagen bleibt. Am 20. Juni hatten die Regierungsfraktionen im Landtag bis auf zwei Abweichter dem LEP zugestimmt und letzte Änderungen beschlossen, zum Beispiel zur Zulässigkeit von Einzelhandelsgroßprojekten oder die Auflockerung des „Anbindegebots“.

In der Landtagsdebatte zitierte MdL Hans Joachim Werner (SPD) in einer Frage an FDP-Wirtschaftssprecher von Gumpenberg die Position der KLJB „einer verpassten Chance“ und „dass jegliche Visionen fehlen.“ Freiherr von Gumpenberg versicherte, er habe die Forderungen der KLJB geprüft und einige Vorschläge in das Programm mitaufgenommen. Er fügte jedoch hinzu: „Ich kann nicht erkennen, was die Beschwerde der Katholischen Landjugend ist. Mein Eindruck von diesen Gesprächen war, dass sie mit dem, was wir ihnen vorgebracht haben, durchaus einverstanden waren.“ Die KLJB-Mitglieder, die den Dialog mit der FDP-Fraktion geführt hatten, kritisierten allerdings die grundsätzliche Herangehensweise eines verkürzten und unverbindlichen LEPs sowie die unzureichenden Beteiligungsverfahren.

Nach der Wahl wird alles anders

Selbst der Koalitionspartner war nicht glücklich, Bernhard Seidenath (CSU) erklärte: „Sie können sicher sein, alle 92 CSU-Abgeordneten sind über dieses Vorgehen erbost. Wir haben aber für das Programm gestimmt, weil die Koalition nicht platzen sollte.“

Das neue LEP tritt am 1. September in Kraft. Für wie lange, bleibt offen: Die SPD kündigte für den Fall einer Regierungsübernahme die sofortige Neuaufgabe an und auch CSU-Abgeordnete stellten das beschlossene Programm nach der Landtagswahl in Frage. „Wenn da richtig gewählt wird, wird alles wieder anders“, sagte Seidenath voraus. ●

Andreas Deutinger

Neuer Werkbrief

Meine, deine, unsere Rechte – der neue Werkbrief „Menschenrechte“ ist da.

Menschenrechte sind für das Zusammenleben der Menschen und Nationen unverzichtbar. Eine zielgerichtete Menschenrechtsbildung unterstützt und fördert das Grundverständnis, das meist schon in uns Menschen verankert ist. Dieser Werkbrief blickt daher auf meine, deine, unsere Rechte. Er beinhaltet eine kurze Einführung in das Thema, wobei sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als auch die UN-Konvention für die Rechte der Kinder maßgeblich sind. Acht Menschenrechte werden näher beleuchtet und eine Vielzahl von Methoden für die Gruppenarbeit vorgestellt.



Dieser Werkbrief bietet:

- eine kompakte Einführung in die Menschen- und Kinderrechte
- Hintergründe und Tipps zu einzelnen Menschenrechten, u.a. dem Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Bildung, auf Erholung und Freizeit
- zahlreiche Methoden für die Gruppenarbeit zum Kennenlernen und der Auseinandersetzung mit den Menschen- und Kinderrechten
- Interviews zum Alltag von Menschenrechtlern und Menschenrechtlerinnen
- Portraits von Menschenrechtlern und Menschenrechtlerinnen aus aller Welt
- die Vorstellung verschiedener Menschenrechtsorganisationen

2013, 160 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 1020 1302 8,00 Euro

Bestelladresse:

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München,
089/178 651-11, Fax 089/178651-44
www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de ●

Bundesebene

Landleben der Zukunft

Der Bundesausschuss der KLJB tagte Ende Juni in der Jugendbildungsstätte Würzburg.

In Unterfranken trafen sich Delegierte aus dem ganzen Bundesgebiet. In einem Beschluss zum bundesweiten Schwerpunkt „LAND schafft ZUKUNFT“ wurden Visionen für die Zukunft ländlicher Räume formuliert. Der Verband fordert etwa eine bessere medizinische Versorgung, den Interreligiösen Dialog, alternative Formen des Zusammenlebens und neue Wege der Mobilität. Der Beschluss steht auf www.kljb.org zum Download bereit.



Wahlen und Verabschiedung

Als neues Mitglied der Haushalts- und Finanzkommission wurde Thomas Tillkorn (DV Münster) für zwei Jahre gewählt, Birgit Pieper aus dem DV Osnabrück wurde auf ebenfalls zwei Jahre in die Bundesschiedsstelle gewählt. Am Samstagabend wurde die Ende August ausscheidende Geschäftsführerin Theresia Runde feierlich verabschiedet. Eine Nachfolge wurde auf diesem Bundesausschuss nicht gewählt. Nicht zuletzt beschloss der Bundesausschuss die weitere Unterstützung des Aufbaus der KLJB im Bistum Erfurt für zwei Jahre im „Projekt Dingelstädt“.

Fahrradpauschale eingeführt

Im Rahmen der Diskussion um die Fahrtkostenerstattung im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten im Bundesverband wurde auf Antrag der KLJB München und Freising eine Fahrradpauschale neu eingeführt. Mit der Regelung positioniert sich die KLJB erneut als Verband mit besonderer ökologischer Ausrichtung: Die Pauschale schafft zwar kaum finanzielle Anreize, dient aber umso mehr der Motivation, ökologische Reisealternativen zu wählen. ●

Julia Meyer

Aus den Diözesen

Touri-Bulldog-Fahrradtour

Die KLJB Würzburg ging auf Fahrradtour durch Unterfranken.

Neun Ortschaften haben sich am Projekt „Touri-Bulldog“ beteiligt, entstanden ist dabei ein Reiseführer für den ländlichen Raum. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort haben beschrieben, was ihren Ort besonders und attraktiv macht. Das positive Echo auf unseren Reiseführer hat dazu geführt, dass die Idee entstand auf einer Fahrradtour die Ortschaften und KLJB-Gruppen zu besuchen.

250 Kilometer durch Unterfranken

Die „Touri-Bulldog-Fahrradtour“ führte uns vom 27. bis zum 31. Mai rund 250 Kilometer durch Unterfranken. Gestartet sind wir mit einem Fahrradgottesdienst in Schondra. Über Schönderling und Altbessingen führte uns der Weg nach Büchold. Auf der zweiten Etappe waren Ebleben, Dipbach und Euerfeld unsere Stationen. Stammheim, Frankenwinheim, Oberschwarzach und Stadtschwarzach standen am dritten und vierten Tag auf dem Routenplan. Geendet hat unsere Tour im Kilianeum in Würzburg.

Spiele, Essen und Schlafen bei Ortsgruppen

Neben der sportlichen Betätigung und dem Genuss der schönen Landschaft konnten wir vor allem den Kontakt zu unseren Ortsgruppen auffrischen und intensivieren. Nach dem obligatorischen Tauziehen, Radteam gegen Ortsgrup-



pe, war genug Zeit für interessante Gespräche und lustige Spiele. Sehr schön war, dass die Ortsgruppen uns mit leckerem Essen empfangen und für uns einen Schlafplatz organisiert haben. ●

Felix Hofmann

Unmittelbare Aufbauhilfe im Katastrophengebiet in Fischerdorf (Deggendorf) leistete die KLJB Schaufling im Rahmen der 72-Stunden-Aktion vom 13.-16. Juni. Auch weiterhin bleibt viel Hilfe für die Betroffenen notwendig! Foto: Michaela Seiler, Jugendbüro Osterhofen.



Die Ortsgruppe Schönderling begleitete uns ein Stück mit einem echten „Touri-Bulldog“

Spendenaktion KLJB Passau

KLJB-Landesvorstand unterstützt Spendenaufruf der KLJB Passau für Hochwasseropfer.

Wenige Monate nach der bisher größten Hochwasserkatastrophe in Bayern ist das Thema aus den Schlagzeilen heraus, aber weder sind die meisten Schäden der Betroffenen ersetzt noch die eigentlichen Ursachen für das Hochwasser bekämpft. Die KLJB Passau hat daher ein Spendenkonto für Hochwasseropfer in Bayern eingerichtet. Das Geld wird vom KLJB-Diözesanvorstand Passau zu 100% an Bedürftige weitergegeben. Bitte spendet und leitet den Aufruf weiter, damit wir auch hier das Land bewegen!

Der Aufruf der KLJB Passau wird von der KLJB landesweit verbreitet, auch weil es die bisher einzige Spendenaktion innerhalb unseres Jugendverbands in Bayern ist: Die Passauer KLJB-Geschäftsführerin Anna Lirsch: „Wir richten uns an alle KLJBlerinnen und KLJBler und an alle Menschen mit einem großen Herz: Viele Menschen in Bayern stehen nach der Flutkatastrophe vor dem Nichts. Die Betroffenen müssen sich mit den schweren Schäden und Verlusten durch das Hochwasser auseinandersetzen und sind weiterhin auf finanzielle Hilfe angewiesen.“

Spendenaktion Hochwasser

Kto.-Nr.: 304 322 517
BLZ: 750 903 00 Liga-Bank Passau

Helft mit, das Leid der Betroffenen ein wenig zu lindern und ihnen die Möglichkeit auf einen Neuanfang zu geben. Wir danken herzlich für alle Spenden und sagen „Vergelt´s Gott!“ ●

Heiko Tammerna, Anna Lirsch

Ein-Blick genügt!?

Einen Geocachepfad hat die KLJB München und Freising in Wambach eröffnet.

Ist ein Agroforst vielleicht ein wütender Wald? Und können sich auf 1 ha Boden wirklich so viele Regenwürmer tummeln, dass sie so viel wiegen wie eine Kuh? Diesen und vielen anderen Fragen kann man nun als Gast des Landjugendhauses Wambach auf den Grund gehen. Ab sofort gibt es das Angebot „Ein-Blick genügt!“, um während des Aufenthalts in Wambach mit seiner Gruppe die Umwelt zu entdecken.

„Ein-Blick genügt!“ ist ein Geocachepfad oder anders gesagt: eine Schnitzeljagd mit GPS-Geräten (Global Positioning System). Er besteht aus mehreren Rätselverstecken, die im und um das Dorf Wambach herum platziert sind. Wenn alle Rätsel gelöst sind, findet man zu dem Endziel, einem Mastercache (Cache = Versteck).

Überthema ist nachhaltige Nutzung

Das Überthema des „Ein-Blick genügt!“ ist nachhaltige Ressourcennutzung. Die einzelnen Rätselcaches behandeln die Unterthemen Landwirtschaft, Wasser, Wald, Boden, Abfall, Dorf. Die Rätsel bauen Wissen auf und wollen zum Nachdenken anregen. Doch es soll nicht nur auf ansprechende Weise Wissen vermittelt werden, sondern auch das Jugendhaus Wambach mit seinem Dorf und seiner Umgebung vernetzt und zum Erleben des direkten Umfelds motiviert werden.



„Ganz schön viel gelernt und ganz schön viel Spaß gehabt“ war das Fazit von Regina Braun, Diözesanvorsitzende der KLJB München und Freising. Entstanden ist der „Ein-Blick genügt!“ im Mai diesen Jahres im Rahmen eines FÖJ-Aktionswochenendes. ●

Verena Hammes

Aus den Diözesen

MOVE IT: Landleben aktiv gestalten

Die KLJB Eichstätt trifft auf Dompropst em. Klaus Schimmöller, Schirmherr ihrer Aktion „MOVE IT“, die noch bis November 2014 laufen wird.

Wenn in Fünfstetten Jugendräume renoviert werden und Rupertsbuch Freizeiten für Kinder organisiert, wenn auf Dorffesten in Hofstetten fleißig mit angepackt wird oder in Seubersdorf das Johannesfeuer brennt – dann ist das eigentlich ganz normale ländliche Jugendarbeit. Doch mit „MOVE IT“, der großen Aktion der KLJB Eichstätt, wird solches Engagement nun stärker sichtbar. Ende Juli traf der Verband das erste Mal auf den Schirmherren der Aktion, Dompropst em. Klaus Schimmöller.

„MOVE IT - Wir bewegen das Land“ ist Teil der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land“ der KLJB Bayern und wird 2.160 Mitglieder in 62 Ortsgruppen (OGs) betreffen. Ein Ziel von „MOVE IT“ ist es, die aktive Mitgestaltung der KLJB im dörflichen und ländlichen Leben noch mehr aufzuzeigen, ebenso die Vielfalt der Themen, mit denen sich die KLJB beschäftigt. Durch „MOVE IT“ soll auch die Vernetzung der OGs untereinander und der Kontakt mit der Diözesanleitung gestärkt werden. 17 OGs nehmen mittlerweile teil, 30 Aktionen wurden schon bis Juli verbucht, täglich werden es mehr.

Engagement und Interesse

Klaus Schimmöller hatte die Aufgabe des Schirmherrn für „MOVE IT“ übernommen und traf im Bischöflichen Jugendamt Eichstätt auf die ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden der KLJB, die in die Aktion einweihen konnten. Diözesanvorsitzender Florian Heieis erläuterte: „Bei MOVE IT werden Aktionen zu verschiedenen KLJB-Schwerpunkten, z.B. zur Entwicklung des ländlichen Raums, zu Gruppenstunden, zu fairem Konsum oder erneuerbaren Energien, durchgeführt. Diese haben wir in einem Aktionskatalog gesammelt und an alle Ortsgruppen verteilt“. Auf durchgeführte und dokumentierte Aktionen gibt es dann Punkte, deren Stand auch auf der Webseite www.kljb-move.it erscheinen wird. Die gelaufenen Aktionen sind auch unter www.facebook.com/kljb-move.it zu sehen. „Wir belohnen aber nicht nur Aktionen aus unserem Katalog mit Punkten“, fügte die Diözesanvorsitzende Simone Grill hinzu, „auch was die OGs sonst auf die Beine stellen, schicken sie uns und bringen dies in die Bewertung ein.“

Aktions-Samstage in Bewegung

Besondere Höhepunkte von „MOVE IT“

werden die Aktions-Samstage sein: Die Diözesanvorstände „moven“ auf von den OGs bestimmten Fortbewegungsmitteln (Bulldog, City-Roller, Hüpfball...) von Gruppe zu Gruppe und helfen vor Ort bei allen Aktionen. Am Ende eines Aktions-Samstages findet bei der letzten Ortsgruppe eine Feier für alle OGs statt, die sich an diesem Samstag beteiligt hatten. Hier sah Klaus Schimmöller seine Chance, sich einzubringen. Er würde gern auf ein oder zwei Samstagen mit von der Partie sein, notfalls auch auf dem City Roller - „Unterschätzen Sie mich nicht!“. Auch einem Jugendgottesdienst unter seiner Leitung stünde nichts im Wege.



Die Ortsgruppe, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt den Hauptpreis, der im November 2014 auf der Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt von Klaus Schimmöller übergeben werden wird. Es wird aber keine an „MOVE IT“ teilnehmende OG leer ausgehen. Welche Preise genau es geben wird, wird erst Ende des Jahres enthüllt.

Schimmöller zollt KLJB Eichstätt Anerkennung

Dompropst em. Klaus Schimmöller zollte der KLJB Respekt: „Das ist schon beeindruckend, da kann man nur sagen: Anerkennung!“ Er nehme die Aufgabe des Schirmherrn für „MOVE IT“ aus Überzeugung und mit viel Freude wahr, sei sehr gespannt und interessiert daran, wie sich diese Aktion entwickle. ●

Nastasia Radtke

Pastoral

Neues Erntedankheft

Mit dem Titel „Welt der kurzen Wege“ erscheint das „Erntedankheft 2013“.

Auch als Begleitmaterial zum „Tag der Regionen“ vom 27. September bis 6. Oktober ist das Heft von der KLB Bayern (Katholische Landvolkbewegung) erstmals auch in Kooperation mit der KLJB Bayern und den Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen erarbeitet worden. Darin finden sich ein Vorschlag für eine Eucharistiefeier, Bausteine für Erntedankgottesdienste mit Jugendlichen und auch für die KLJB passenden Aktionsvorschläge.

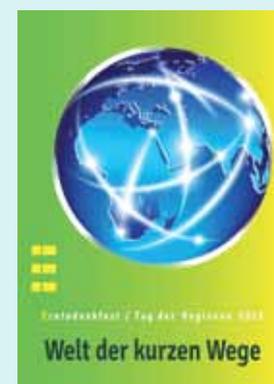
Die diesjährige Vorlage für eine Eucharistiefeier zum Erntedankfest orientiert sich am sehr gut zur KLJB passenden Thema des Tages der Regionen 2013: „Aus der Region für die Region - Welt der kurzen Wege“.

KLJB-Bausteine als Angebot

Für Jugendgottesdienste nicht nur mit und in der KLJB in Bayern werden Bausteine zum Erntedankgottesdienst 2013 angeboten, die ebenso wie die Aktion „Regionales Minibrot“ sehr gut zum Anliegen beim bundesweiten „Tag der Regionen“ passen.

Bei den gemeinsam gesammelten Aktionsvorschlägen konnten wir aus der KLJB einige Ideen aus der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land“ gut verwenden, so aus der Broschüre „Junge Ideen für neue Energie“, Sozialaktionen unter dem Motto „Weil unser Dorf zusammenhält“ und Aktionen zur Mobilisierung von Jugendlichen zu den Wahlterminen in Bayern am 15. und 22. September 2013 unter dem Titel „Bock auf Wahl?“ ●

Heiko Tammerna



Das Erntedankheft ist kostenlos zu bestellen bei der Landvolk-Landesstelle der KLB Bayern:
Fon: 0 89/17 99 89 02
Fax: 0 89/17 99 89 04
Email: landesstelle@klb-bayern.de

Viele lokale Aktionstermine zum Tag der Regionen finden sich in einer Datenbank
www.tag-der-regionen.de

Verband

Die letzten Bilder...

Die KLJB Reischach, lieferte die besten Fotos von der 72-Stunden-Aktion im Juni.

Es ist schön zu sehen, wenn es einfach Freude macht, gemeinsam ein Wegkreuz am Pfarrhof herzurichten! Viele Grüße aus der Landesstelle nach Reischach (Landkreis Altötting, DV Passau). ●



Abschied im AVÖ-Referat

Nach acht Jahren verlässt Katharina Niemeyer die Landesstelle.

Was wäre die Kampagne HEIMVORTEIL ohne ihren Kopf gewesen? Ob Auftakt oder Abschluss, ob Konzeptionierung oder Finanzierung, ob Kampagnensteuerung oder Kampagnenbeirat – alle Fäden liefen bei Katharina zusammen. Doch nicht nur diesen Arbeitsschwerpunkt der vergangenen zwei Jahre prägte sie mit ihrer Fachlichkeit, Kreativität und Gelassenheit.

Vielfältige Themen bereitete sie für den Verband auf, zuletzt war sie federführend für das Energiekonzept der KLJB Bayern inhaltlich verantwortlich. Aber



auch diverse Publikationen entstanden in ihrer Verantwortung, so die AVÖ-Rundbriefe und der Werkbrief „Ein Streifzug durch die Landwirtschaft“. Mit Leidenschaft brachte sie sich in den letzten Jahren auch bei der Organisation der Landesversammlung ein und erfüllte dabei stets freundlich die Wünsche aller Beteiligten.

Nicht zuletzt nahm sie verschiedene Vertretungsaufgaben wahr, u.a. bei der Arge Landjugend des Bayerischen Bauernverbandes (BBV), brachte sich fachlich ein und stellte nicht nur einmal die entscheidenden Fragen.

Katharina ist eine Teamplayerin und hat uns durch ihre aufgeschlossene und unaufgeregte Art auch menschlich sehr bereichert. Für all das danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für die Zukunft das Allerbeste und Gottes reichen Segen. ●

Richard Stefke

HEIMVORTEIL

HEIMVORTEIL – Rückblicke und Ausblicke

Die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land“ hat die KLJB in ganz Bayern zwei Jahre begleitet und ein Dach für Aktionen in den Diözesen und Ortsgruppen gebildet – das Thema ist damit gesetzt! Wir freuen uns, dass die Kampagne so nachhaltig gewirkt hat – leider war die große Abschlussaktion „im Herzen von Bayern“ am 31. August 2013 nach Redaktionsschluss, aber hier noch ein paar starke Bilder aus dem zweiten Jahr der Kampagne!



Die HEIMVORTEIL-Aktion mit den meisten Gästen überhaupt war ganz klar der Infostand beim Zentrallandwirtschaftsfest (ZLF) neben der Wiesn im September 2012 – hier mit Sabine Schmieder am Jenga-Turm, der die Stärken und Schwächen ländlicher Räume symbolisiert.

Der Start der Sozialaktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält“ beim Landesausschuss in Benediktbeuern war einfach stark. Noch lange im Hirn blieben unsere Gäste von Kofelgschroa aus Oberammergau, die jetzt viele Fans in der KLJB haben: „Wie schön ist das eigentlich!“



Die prominentesten Gäste zu den Themen der Kampagne HEIMVORTEIL hatten wir nicht nur bei der großen Landtagsaktion im März 2012, sondern noch einmal bei der Landesversammlung im Mai 2013, als wir eine politische Spitzenrunde zu Gast hatten – Danke auch für die Gespräche in den kleinen Runden!

Der KLJB-Diözesanverband Regensburg feierte Anfang August in Viehhausen großen Abschluss für die zweijährige Aktion „Landgewitter – Frischer Wind für Kirche und Land“. Gesamtsieger des Projekts ist die Ortsgruppe aus Landshut-Adlkofen. Beim Kreativwettbewerb gewannen die Ortsgruppen aus Teisnach, Oberlind und Hohenthann, die hier im Foto sind - Herzlichen Glückwunsch!



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Mitarbeit

Monika Aigner, Andreas Deutinger, Anneliese Göller, Vroni Hallmeier, Verena Hammes, Felix Hofmann, Anna Lirsch, Julia Meyer, Katharina Niemeyer, Nastasia Radtke, Stefanie Rothermel, Richard Stefke, Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Neumann Druck OHG
84030 Landshut

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe

4. November 2013

Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alles zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“

www.facebook.de/kljbbayern